



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



## ZUR PERSON

|                                    |                                                    |
|------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Fachbereich:                       | <b>Design</b>                                      |
| Studienfach:                       | <b>Industriedesign</b>                             |
| Heimathochschule:                  | <b>Burg Giebichenstein - Kunsthochschule Halle</b> |
| Nationalität:                      | <b>Deutsch</b>                                     |
| Praktikumsdauer (von ... bis ...): | <b>03.03.2020 bis 23.12.2020</b>                   |

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

|                              |                                                                                      |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Land:                        | <b>Niederlande</b>                                                                   |
| Name der Praktikumsrichtung: | <b>Studio Makkink &amp; Bey</b>                                                      |
| Homepage:                    | <b><a href="https://www.studiomakkinkbey.nl">https://www.studiomakkinkbey.nl</a></b> |
| Adresse:                     | <b>Marconistraat 85, 3029 AJ Rotterdam</b>                                           |
| Ansprechpartner:             | <b>Rianne Makkink, Jurgen Bey</b>                                                    |
| Telefon / E-Mail:            | <b>studio@studiomakkinkbey.nl</b>                                                    |

## ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### 1) Praktikumsrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Das Studio „Studio Makkink&Bey“ in Rotterdam ist ein Studio, das sich in seiner Arbeit nicht kategorisieren lässt. Das seit 20 Jahren existierende Studio hat in seiner Laufbahn in diversen Bereichen der Gestaltung gearbeitet und lässt sich mehr an seiner bestimmten Denkweise einordnen, als an einem eigenen Stil.

## 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

In meinem Abschlussemester an der „Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle“ besuchten wir gemeinsam mit unserem Professor die „Vienna Designweek“, auf der mir das Studio durch einen interessanten Vortrag über eines seiner Projekte auffiel. In einem anschließenden Gespräch mit Rianne Makkink informierte ich mich über die Möglichkeit eines Praktikums dort, woraufhin ich aufgefordert wurde einfach meine Bewerbungsunterlagen zu schicken. Es war tatsächlich wichtig trotzdem nochmal dort anzurufen, sonst wäre die Bewerbung im Mailverkehr untergegangen.

## 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Da die Arbeitssprache in dem Studio englisch ist, war es nicht notwendig vor Beginn des Praktikums Niederländisch zu lernen. In Onlinekursen, versuchte ich trotzdem etwas von der Sprache zu lernen. Da ich in einem internationalen Hausprojekt wohnte, war der Kontakt zu niederländisch Sprechenden allerdings eher sporadisch, was das Lernen der Sprache auch schwierig macht.

## 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Das Finden von Unterkünften ist in Rotterdam leider nicht sehr einfach, da es einen starken Wohnraummangel gibt und die Immobilienpreise extrem hoch sind. Studentische Wohngemeinschaften sind außerdem für ausländische Studierende schwierig zu finden, da es kein zentrales Suchprogramm, wie z.B. „WG-Gesucht“ gibt und viele solcher Wohngemeinschaften keine „Internationals“ aufnehmen. Trotzdem gibt es immer noch eine kleine Szene an Hausbesetzern und Initiativen, die sich für bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Über Freunde bin ich auf die Organisation „Stad in de Maak“ aufmerksam geworden, die in eine leerstehende Straße im Zentrum von Rotterdam zu Wohnungen für Studierende und Künstler\*innen umgebaut haben. Das schöne an solchen Wohnprojekten ist, dass man sofort in eine Gemeinschaft aufgenommen wird und auch in einer Pandemie nicht alleine ist. Mit einer 40 h Woche ist es in einer Stadt, in der man niemanden kennt dann meistens doch schwierig, Leute außerhalb der Arbeit kennenzulernen.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Der Anfang meines Praktikums war etwas überrumpelnd, da in der ersten Woche keiner der Chefs anwesend waren und mir dementsprechend keine Aufgaben zugeteilt wurden. Ich nutzte die freie Zeit daraufhin, mich mit dem Archiv des Studios zu befassen und deren Denk- und Arbeitsweise zu studieren.

Als ich nach und nach alle Mitarbeiter\*innen des Studios und die beiden Chefs kennengelernt hatte, stellte sich immer mehr das Gefühl eines Arbeitsalltags ein und mir wurden mehr und mehr Aufgaben anvertraut. Allerdings wurde der Auftrag, an dem ich als Praktikant hauptsächlich gearbeitet hätte, aufgrund der Corona Pandemie bald abgesagt (was schade war, denn ich hatte bereits seit 2 Monaten daran gearbeitet). Da das Studio momentan viel im Ausstellungskontext arbeitet, verlor es in dieser Zeit auch viele weitere Aufträge, sodass wir uns in der Freiheit der selbstinitiierten Projektarbeit wiederfanden. (An dieser Stelle muss ich sagen, dass ich sogar froh war, in einem nur gering vergütetem Praktikum zu arbeiten, da viele der freien Mitarbeiter\*innen des Studios kurzfristig nicht mehr beschäftigt werden konnten, während die Praktikanten weiterhin blieben.)

Da das Studio sowieso nicht besonders viele Leute beschäftigt, konnten wir während der ersten

Welle der Pandemie weiterhin vor Ort arbeiten. Das schöne an diesem Studio ist allerdings auch, dass die beiden Chefs neben dem Office in Rotterdam auch einen Bauernhof im Noordoostpolder besitzen, auf dem wir im Sommer viel Zeit verbrachten. Dort gibt es immer viel zu tun und man bekommt eine ausgleichende Abwechslung zur Arbeit am Computer. Auf dem Bauernhof finden häufig für Summerschools verschiedener niederländischer Designhochschulen und Akademien statt, sodass wir dort neben Gänsen und Hühnern auch viele andere Designer\*innen kennenlernten. Mit der zweiten Welle im Herbst entschieden wir uns schließlich teilweise doch im Homeoffice zu arbeiten. Da ich bis dahin in genug Projekten involviert war, stellte das kein Problem dar, sodass ich die letzten Tage sogar von Deutschland aus das letzte Projekt abschließen konnte. In jedem Fall war das Praktikum trotz der Pandemie eine Zeit, in der ich viele Kontakte knüpfte und in ein Netzwerk aufgenommen wurde, das mich nicht nur beruflich weiterbringt, sondern auch meinen Freundeskreis erweitert.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Meine Unsicherheiten, die ich nach dem Abschluss im Bezug auf berufliche Orientierung hatte, haben sich nach dem Praktikum weitgehend gelegt. Zwar hab ich mich bei weitem noch auf nichts festgelegt, aber die Tatsache stellt für mich mittlerweile keine Schwäche mehr dar. Die Arbeitsweise im Studio war der in der Uni ansonsten relativ ähnlich, sodass ich keine komplett neuen Qualifikationen erwerben musste, meine Fähigkeiten in Kommunikation, Präsentation, Recherche und Ideenfindung allerdings weiter ausbauen konnte.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Da die Niederlande Deutschland sehr ähnlich sind, fallen mir keine Besonderheiten ein. Es macht auf jedenfall Sinn, sich ein Rad zu besorgen, da das Zufahren relativ teuer ist und man mit dem Rad schnell überall hinkommt.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

-

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

-

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich kann angehenden Designer\*innen nur empfehlen nach Rotterdam zu gehen. Die Kunst und Designszene dort ist momentan stark am wachsen und ist ein tolles Umfeld zum Experimentieren, Leute kennenlernen und sich selbst entdecken. Leider können viele der Studios ihre Praktikanten dort kaum bezahlen, super also dass es das Erasmus+ Program gibt!

---

### Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [angela.wittkamp@ovgu.de](mailto:angela.wittkamp@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].